

Das jüngste Heimathaus im Märkischen Kreis

Arbeitskreis beeindruckt: Historische Herscheider Gebäude boten interessanten Exkurs in die Bau- und Ortsgeschichte

Einen besonderen Besuch konnten die Herscheider Heimatfreunde jüngst im Spieker empfangen. Der Arbeitskreis Denkmal- und Denkmalschutz des Kreisheimatbundes, unter der Leitung von Jürgen Stephan, besichtigte den Spieker als jüngstes Heimathaus im Märkischen Kreis und die alt ehrwürdige Apostelkirche.

HERSCHEID ■ Im Namen des Heimatvereins hießen Birgit Hüttebräucker und Herbert Schulte die rund 20-köpfige Delegation mit interessierten Heimatfreunden Sachbearbeiter der Städte und Gemeinde willkommen. Nach einem kurzen Überblick über die wechselvolle Geschichte des ehemaligen Pfarrhauses und den schmucken Fachwerkspeicher, stellten die beiden Herscheider Heimatfreunde den Gästen aus dem gesamten Kreisgebiet das neue Herscheider Heimathaus vom Keller (Bücherei) bis zum Boden vor.

Ihr Augenmerk richteten

die Fachleute dabei vor allem auf das alte Mauerwerk, die Auskleidung der Gefache, den reich verzierten Fassadenbalken des ehemaligen

Pfarrhauses und die von Hand gehauenen Bohlen und Bretter. Aber auch zu den ausgestellten Exponaten wussten die sachkundigen

Gäste manchen wertvollen Hinweis zu geben.

Nach diesem Einstieg in die Herscheider Geschichte mit Spieker und sogar Küsterei,

die bei einigen Gästen noch in guter Erinnerung war, stellte die Besichtigung der Apostelkirche eine weitere Begegnung mit einem Zeugen

längst vergangener Tage dar. Deutlich abzulesen sind in dem Herscheider Gotteshaus, das mit zu den ältesten im Sauerland zählt, die verschiedenen Stielepochen, in denen die Kirche entstanden ist. Der Dorfbrand 1686, die Zerstörung durch Granatbeschuss am Ende des Zweiten Weltkriegs und die Renovierung 1970/71 hatten grundlegende Veränderungen im Innenraum zur Folge. Besonderes Interesse fanden das vorreformatorische Chorgestühl mit seiner wertvollen Tafelschnitzerei, das Fresco mit neun Aposteln aus dem 16. Jahrhundert und der Orgelprospekt mit einem Rund- und zwei Spitztürmen in seiner typisch barocken Form, eine Stiftung des Johann Leopold von Neuhoff aus dem Jahr 1692.

Jürgen Stephan dankte abschließend den beiden Herscheider Heimatfreunden Birgit Hüttebräucker und Herbert Schulte für einen interessanten und keineswegs langweiligen Exkurs in die Bau- und Ortsgeschichte Herscheids. ■ eB



Großes Interesse bekundeten die sachkundigen Gäste an dem Orgelprospekt aus dem Jahre 1692, wohl einem der schönsten in Westfalen, der von Johann Leopold von Neuhoff nach dem Dorfbrand der Kirche gestiftet wurde.

Arbeitskreis Denkmalschutz und Denkmalpflege des Kreisheimatbundes zu Gast – Spieker und Apostelkirche besichtigt

In die Geschichte eingetaucht

Eigener Bericht

Herscheid. Besonderen Besuch empfangen die Herscheider Heimatfreunde: Der Arbeitskreis Denkmalschutz und Denkmalpflege des Kreisheimatbundes unter der Leitung von Jürgen Stephan besichtigten den Spieker als jüngstes Heimathaus im Märkischen Kreis und die Apostelkirche.

Im Namen des Heimatvereins hießen Birgit Hüttebräucker und Herbert Schulte die rund 20-köpfige Delegation mit interessierten Heimatfreunden sowie Sachbearbeitern der Städte und Gemeinden willkommen.

Nach einem kurzen Überblick über die wechselvolle

Geschichte des ehemaligen Pfarrhauses und dem schmucken Fachwerkspeicher stellten die beiden Herscheider Heimatfreunde den Gästen aus dem gesamten Kreisgebiet das neue Herscheider Heimathaus vom Keller (Bücherei) bis zum Boden vor.

Ihr Augenmerk richteten die Fachleute dabei vor allem auf das alte Mauerwerk, die Auskleidung der Gefache, den reich verzierten Fassadenbalken des ehemaligen Pfarrhauses und die von Hand gehauenen Bohlen und Bretter. Aber auch zu den ausgestellten Exponaten wussten die sachkundigen Gäste manchen wertvollen Hinweis zu geben.

Nach diesem Einstieg in die

Herscheider Geschichte mit Spieker und sogar Küsterei stellte die Besichtigung der Apostelkirche eine weitere Begegnung mit einem Zeugen längst vergangener Tage dar. Deutlich abzulesen sind in dem Herscheider Gotteshaus, das mit zu den ältesten im Sauerland zählt, die verschiedenen Stielepochen, in denen die Kirche entstanden ist. Der Dorfbrand 1686, die Zerstörung durch Granatbeschuss am Ende des Zweiten Weltkriegs und die Renovierung 1970/71 hatten grundlegende Veränderungen im Innenraum zur Folge. Besonderes Interesse fanden das vorreformatorische Chorgestühl mit seiner wertvollen Tafelschnitt-



Der Arbeitskreis Denkmalschutz und Denkmalpflege beim Rundgang durch die Herscheider Apostelkirche. Foto: Privat

zerei, das Fresco mit neun Aposteln aus dem 16. Jahrhundert und der Orgelprospekt mit einem Rund- und zwei Spitztürmen in seiner typisch barocken Form, eine Stiftung des Johann Leopold von Neu-

hoff aus dem Jahr 1692.

Jürgen Stephan dankte den beiden Heimatfreunden Birgit Hüttebräucker und Herbert Schulte für einen interessanten Exkurs in die Bau- und Ortsgeschichte Herscheids.